

DENA

Feldversuch zur DIN V 18 599



Einen Feldtest zu Nichtwohngebäuden hat die Dena gestartet. Zweck ist, die Praxistauglichkeit der neuen DIN V 18 599 und die Akzeptanz von Energieaushängen zu prüfen. Außerdem sollen Verbesserungspotenziale gesucht und die Datenaufnahme vereinfacht werden. Am Feldversuch sind 30 Aussteller beteiligt und werden für 40 Nichtwohngebäude sowohl einen Bedarfspass nach der DIN V 18 599 als auch einen Verbrauchsausweis ausstellen. Teilnehmer sind überwiegend TGA-Ingenieurbüros, Arbeitsgemeinschaften von Architekten und Ingenieuren und Institute. Die Gebäude haben unterschiedliche Nutzungen und sind über ganz Deutschland verteilt. Im Feldtest wird das Berechnungstool des Fraunhofer Instituts für Bauphysik eingesetzt. Bis Ende November sollen die Energiepässe ausgestellt und durch ein Institut ausgewertet sein. Die Erkenntnisse sollen in Ergänzungen zur DIN V 18 599 und die EnEV 2006 eingehen.

Für Fragen zum Projekt steht Frau Christina Sager sager@dena.de zur Verfügung.

STATISTISCHES BUNDESAMT

Energie-Ausgaben über 26 % gestiegen

Heiz- und Stromkosten sowie Aufwendungen für Kraftstoffe erhöhten sich für die Privathaushalte in Deutschland in den Jahren 1998 bis 2003 um mehr als 26 %. Das belegt die Erhebung der Einkommens- und Konsumsituation mit einer Stichprobe von 53 000 Haushalten. Danach betragen die Energieausgaben der Privathaushalte 1998 noch durchschnittlich 160 € im Monat, im Jahr 2003 lagen sie bei 202 €.

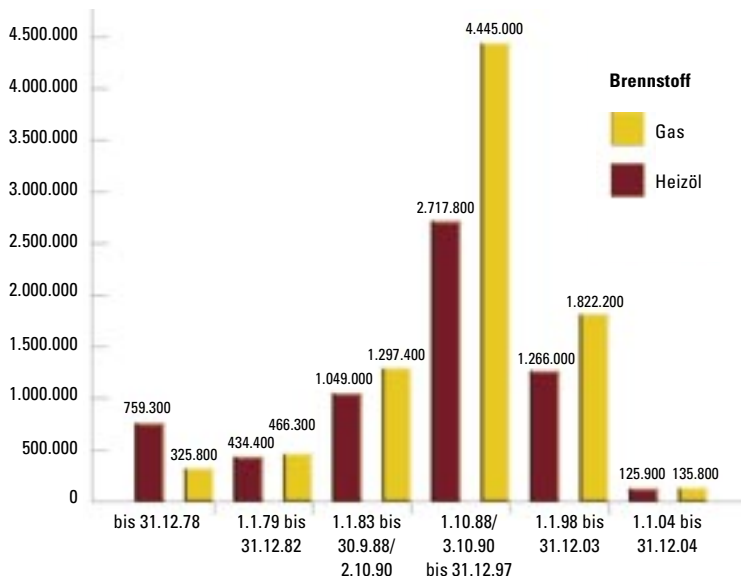
Nachgewiesen wurde außerdem, dass die mit Abstand höchsten Beträge nach wie vor für das Wohnen ausgegeben werden. Dabei lag der Anstieg der Wohnkosten weniger an den höheren Mieten als vielmehr an den Wohnenergiekosten. Hier lag die Steigerung bei 25 %, von 96 € auf 120 € monatlich.

www.destatis.de



Altersstruktur Heizungsanlagen*

* die mess- und überprüfungspflichtig sind



Erhebung: Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks – Zentralinnungsverband – (ZIV), Stand: 01.01.2005

ZENTRALINNUNGSVERBAND (ZIV)

Mängel an Feuerungsanlagen festgestellt

Etwa 3,2 % der Gasheizungen und 4,8 % der Ölheizungen lagen im Jahr 2004 über dem gesetzlich zulässigen Grenzwert für Abgasverluste. Das stellte das Schornsteinfegerhandwerk bei einer Prüfung im Rahmen der Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) fest. Von den überprüften 14,9 Mio. Öl- und Gasfeuerstätten wurden zudem bei 2,2 % der Feuerstätten ein zu hoher Rußausstoß gemessen und 1,3 Mio. sonstige Mängel festgestellt. Ein erhebliches Problem sind in diesem Zusammenhang die Altanlagen. Rund 800 000 Ölheizungen und 326 000 Gasfeuerungsanlagen sind in Deutschland älter als 25 Jahre und verbrauchen wesentlich mehr Energie als neue Anlagen.

www.schornsteinfeger.de